



Dialogforum Köln: Dokumentation Barcamp

Inhaltsverzeichnis

Barcamp Runde 1:	2
AG 1: Patenschaften zwischen den Kommunen	2
AG 2: Kommunen tragen das Siegel dauerhaft.....	3
AG 3: Digitale Jugendbeteiligung.....	4
AG 4: Verwaltungsmitarbeitende motivieren.....	5
AG 5: HEY Nippes!	6
Barcamp Runde 2:.....	7
AG 1: Aktionsplan	7
AG 2: Kinder- und Jugendbeauftragte	8
AG 3: Bündnis Kinderfreundliche Kommunen	10
AG 4: Kinderfreundlichkeit eine freiwillige Leistung der Kommune?	11
AG 5: Beteiligungsformate für Kinder und Jugendliche	13
AG 6: Kampagne Kinderfreundliche Kommunen	14

Barcamp Runde 1:

AG 1: Patenschaften zwischen den Kommunen

Wählen Sie zunächst folgende Rollen in Ihrer AG: Moderation, Protokoll Probkoll

Name/Thema der AG: Patenschaften

Wer war dabei: Hilke Rausch, Wittingen
(Name, Kommune) Anne Müller, KfK
Sönke Deikoff, KfK

Datum ging es:
(Inhalte in Selbsterkärenden Stichpunkten)

- Praxisorientierter Austausch (SV sind evtl. theoretischer)
- Erfahrungswerte d. Kommunen nutzen, ähnliche Fragestellungen, geteiltes Leid
- Vergleichbare Größe der Kommunen ist wichtiger als räumliche Nähe, Kommunen können ähnlich im Verhalten sein
- Interessenabfrage bei neuen + bestehenden KfK-Kommunen
- Patenschaft sollte überschaubaren Rahmen haben
- gegenseitiges Win-Win

Sagebotschaft: → Begriff Patenkommune überdenken oder so erläutern, dass es deutlicher ist
(nächste Schritte, offene Fragen, Verantwortlichkeiten) → Partnerschaftlich, keine Verantwortung (Rahmen), kollegiale Beratung

- Interessenabfrage bei bestehenden und neuen Kommunen dabei unterschiedliche Schwerpunkte berücksichtigen.

Wählen Sie zunächst folgende Rollen in Ihrer AG: Moderation, Protokoll

Protokoll

Name / Thema der AG ^{Prozess der} "dauerhaft Gesiegelten"

Wer war dabei:
(Name, Kommune)

Sophie Bernott
Michaela Rinkus
Dominik Bär

Darum ging es:
(Inhalt in Selbstverständlichen
Sichtpunkten)

- Bekanntmachung der Standards bei den Akteuren / der Kommunen
- Strukturen Infos zur Umsetzung / Einhaltung der Standards entwickeln
- * Erstellung Monitoring-Tabellen
- Diskussion um Auslegung der Ziele und Begriffe
- Berichte sind öffentlich
- * Zugänglichkeit der Tabellen best

So geht es weiter:
(nächster Schritt, offene Fragen,
Verantwortlichkeiten)

- KfK wird Monitoring-Tabellen im online-Tool anbieten
- evtl. Anpassung der Standards nach Berichtfrist
- Monitoring-Tabelle wird vom Verein passend zu den Standards vorbereitet / zur Verfügung gestellt (als mögliches Format für Dokumentation)

Wählen Sie zunächst folgende Rollen in Ihrer AG: Moderation, Protokoll

Protokoll

Name/Thema der AG: Digitale Jugendbeteiligung

Wer war dabei: *Silke von Regensburg* Aline Fraikin (Berlin Pankow)
(Name, Kommune) *Jenny Schauer GfP* Ulrike Behmann, *Ulla Wolf*
Mufwan C. Richter Bad Pyrmont Vivienne Sobotta (Lampertshausen)
Felix Breuning, LK Stode, *Grotzippert Werra* Ingo Ruppert (Stoll Witzzenhausen)
Nina Wenzel (Oestrich-Linkel) *Pia Schnell (Rothheim)* *Kai Hauke (DKV)*

Darum ging es:
(Inhalte in selbsterklärenden
Sichtpunkten)

- Dialogzentrale (Zebralog)
- Adhocracy + (Liquid-Democracy e.V.)
- Dialogbox (Polidia)
- Barriere: Registrierungsprozess
- "Jugend beteiligen jetzt" Juf/tools auf der DKJS Seite

So gehts weiter:
(nächste Schritt offene Fragen, Verantwortlichkeiten)

nächstes Dialogforum:
- Update Emphyles
- Era gibt Input zu Apps + digitalen Tools

Wählen Sie zunächst folgende Rollen in Ihrer AG: Moderation, Protokoll

Name / Thema d. AG: Einbindung & Motivation der Verwaltung

Wer war dabei: Sonja Jensen, Neuwied / (Name, Kommune)
Yasemin Doganay - Dornik, Schwelm / Feli Müller, Bonn
Thomas Dau-Eckert, Fleckenham / Steffi Ronig, Brühl
Stefani Klein, Weilerswist, Özlem Kaplan, Langen

Darum ging es: Charlotte Steinmetz KfK
(Inhalte in selbsterklärenden) } Wie ~~was~~ motiviere ich
(Höhepunkte) } Verwaltung für KfK?

Kommunikation & Unterstützung durch OB/BM

Steuerungsgruppe / Task-force aus Arbeitsebene Verwaltung

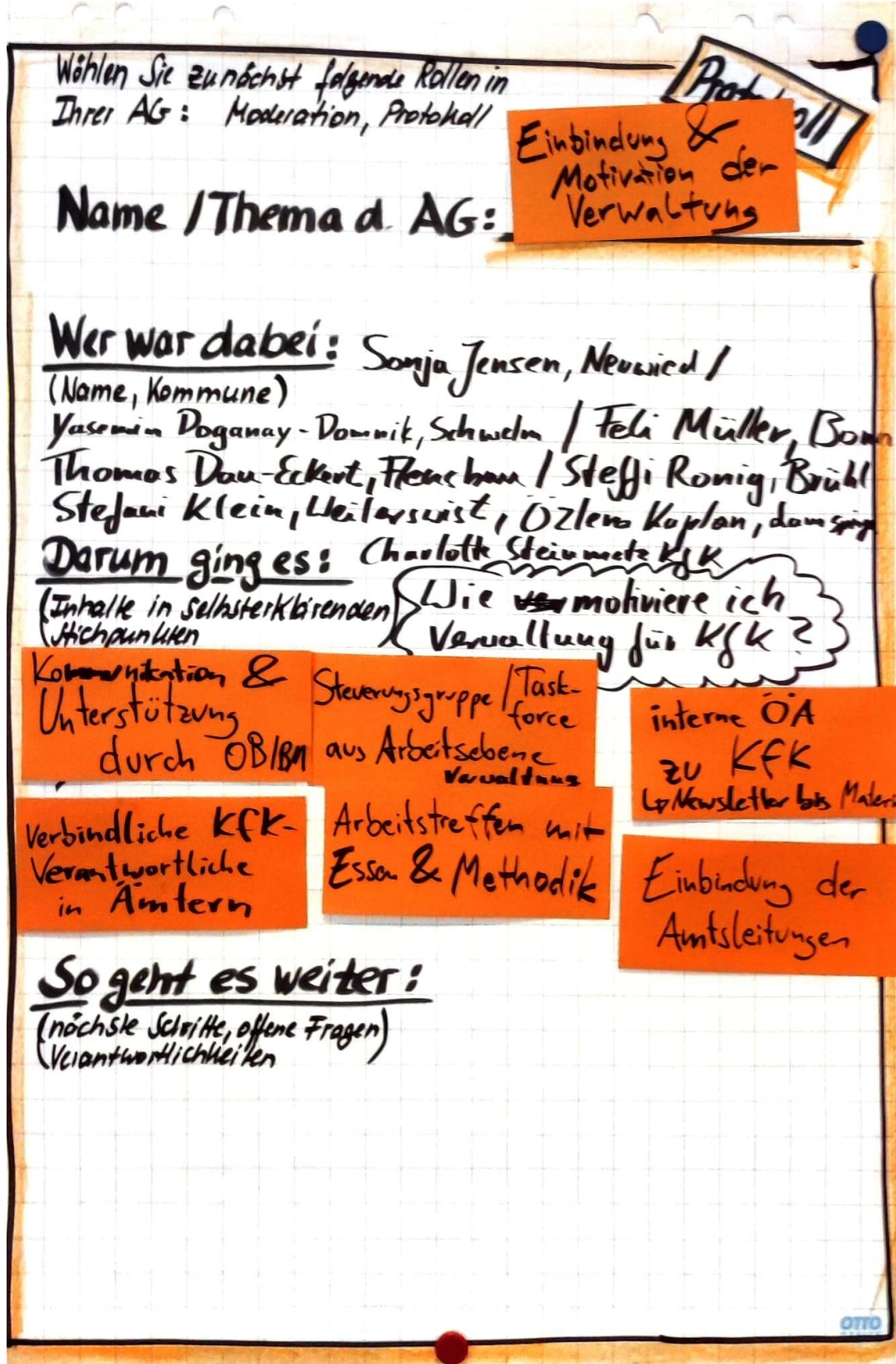
interne ÖA zu KfK
↳ Newsletter bis Material

Verbindliche KfK-Verantwortliche in Ämtern

Arbeitstreffen mit Essen & Methodik

Einbindung der Amtsleitungen

So geht es weiter:
(nächste Schritte, offene Fragen)
(Verantwortlichkeiten)



Wählen Sie zunächst folgende Rollen in Ihrer AG: Moderation, Protokoll

Protokoll

Name/Thema der AG: HEY Nippes!

Wer war dabei:

(Name, Kommune)

Anica, Köln; ANNETTE-LUDWIGSFELDE; Benedict-Tannusstein
Lisa, Maintal; Anne-Saftenberg; Nina (KFK); Michael, Dormagen,
Tania G., Stuttgart, Katharina Fensburg, Jochen Kitzinger

Worum ging es:

(Inhalt in selbstredenden Stichpunkten)

- Kinder- und Jugendbeteiligung
- digitale Plattformen
- personelle Ressourcen
- Prozessablauf
- Stolpersteine
- Multiplikator * innen vor Ort
- Top Down Prozess als Gelingensfaktor / Verwaltungsvorstand reinholen

So geht es weiter:

(nächster Schritt, offene Fragen, Verantwortlichkeiten)

Anregung für andere Kommunen

Barcamp Runde 2:

AG 1: Aktionsplan

Wählen Sie zunächst folgende Rollen in Ihrer AG: Moderation, Protokoll

Protokoll

Name / Thema der AG Aktionsplan

Wer war dabei:
(Name, Kommune)

Bonn, C. Richter, Bad Pyrmont, Züsener
G. Kiessel, Harau (En), Helene/Wittigen,
H. Golla Burgdorf, ANNETTE-LUDWIGSFELDE
Pöhl/Oberberg, München, Pöpenburg
Nina-KFK, Eva-FFK

Darum ging es:

(Inhalte in selbsterklärenden Stichpunkten)

- ▶ Jugendliche im Zielfindungsworkshop^{Politik +}
- ▶ Empfehlungen auf Maßnahmen „reduziert“
- ▶ keine Vorsortierung; partizipativ (Verständlichkeit)
- ▶ von Zielen zu Maßnahmen → Verantwortungsgefühl
→ nicht andersrum

So geht es weiter:

(nächste Schritte, offene Fragen, Verantwortlichkeiten)

Bitte an KFK: Feedback einholen zu Prozess + QMHE

- ⊗ Zeiträume realistisch?
- Zielfindungsworkshop
 - Ablauf
 - Ziel
 - ...
- wie fest sind Vorgaben?
- Zeiträume seitens KFK verkürzen?

- ▶ Verantwortlichkeiten im ZFW definieren ⇒ Commitment

Protokoll

Wählen Sie zunächst folgende Rollen
in Ihrer AG: Moderation, Protokoll

Name / Thema der AG Kinder u. Jugend-
beauftragte

Wer war dabei: Ulrike Beckmann, P. Schnell (Reichheim)

(Name, Kommune)	H. Jönthum (Germering)	Tris Engelbrecht
	Sabina (Landshut)	Schwelm
Jochen (Kitzingen)	Vivienne (Lampertheim)	Birgit S. Nagels
Anne Hülke, K&K	Nina Venzl (Oe-Wil)	Neuwied
USA (Maintal)	Stefanie Klein (Wibiswil)	THOMAS DAU-ECHERT (FLEISBU)

Darum ging es:

(Inhalte in selbsterklärenden Stichpunkten)

Sofia Juchacz (Wül)
Melanie Drückhammer (Köln)

Ehrenamt? Funktioniert nicht!

KJB = Jugendpflege? → Stellenprofil definieren

Stellungnahmen zu Beschlussvorlagen, Hw. veto

Rederecht im Jugendhilfeausschuss

Vorbild Halle? ; Beauftragte haben pol. Auftrag, sind querschnittlich in Verwaltung unterrepräsentiert
→ Selbstverständnis!

So geht es weiter:

~~(früheste Schritte, offene Fragen, Verantwortlichkeiten)~~ H

Mit anderen Beauftragten solidarisieren

Stabsstelle? → übergreifend unterrepräsentiert, Auftrag/Befugnisse sind entscheidend

Aufgabe: Kinderinteressenvertretung!

Stellenprofil: Steuerung, konzeptionelle Arbeit, Wiss., pol. Arbeit
Strategie, bes. Bedeutung f. Kommune

Wie geht es weiter?

Austausch mit Mannheim → Stellenbeschreib.
Positionspapier / Hilfestellung des BAG in Arbeit
↳ vorauss. Oktober 2024

Stellenbeschreibung f. KfK-Koordination
↳ v. KfK erarbeitet

Formulierungshilfen v. Gewerkschaften

Wählen Sie zunächst folgende Rollen in Ihrer AG: Moderation, Protokoll

Protokoll

Bündnis KfK

3 Name / Thema der AG: dauerhaft gesiegelter Kommunen

Wer war dabei:
(Name, Kommune)

- Michaela Rinckus, Weil am Rhein
- Anna Schledara, Regensburg
- Sophie Boudt, Mpsuisen
- Dorwin Bär, KfK
- Ursula Wolf, Elterle

Darum ging es:

(Inhalte in selbsterklärenden Stichpunkten)

- eigene Formate? Welche Erwartungen und Interessen? Mit Erwartungsspitze? MA aus anderen FB?
- z.B. 1x1 Jahr Treffen
- auch Treffen mit den derzeit 5 dauerhaft gesiegelten Kommunen sinnvoll, Austausch wäre gut
- durch regelmäßige Treffen bleibt Programm/Vorhaben KfK in den Bereichen Verwaltung/Politik sichtbar
- * • Best-practice vorstellen, Vortragformate -> Erfahrungswertgabe (beim digit. Dialog)
- Pilot-Treffen - Abwanderung des ges. Kommunon von den anderen

So geht es weiter: (für eine bestimmte Zeit für deren Themen)

(nächste Schritte, offene Fragen, Verantwortlichkeiten)

- Format?
- Bedarf?

* zeitgleich mehrere Vorträge, TN können dann Vortrag auswählen

Wählen Sie zunächst folgende Rollen
in Ihrer AG: Moderation, Protokoll

Protokoll

Name/Thema der AG: Kinderfreundlichkeit
eine freiwillige Aufgabe

Wer war dabei:

(Name, Kommune)

Anica, Köln; Özlen, Lamspringe; Steff, Brühl; Aline, BLN Panten
Stephanie (Potsdam), Dennis (Bad Berlebrunn), Rania, Stuttgart
Gurliippert (Nauen) / Jürgen - Maaßen (Kerzen), Katharina Flensburg
Anne (Leuffenberg), Johanna KfK, Sieglinde, Bad Pyrmont

Darum ging es:

Inhalte in selbsterklärenden Stichpunkten

Wie kann es gelingen?

(Vgl. Plakat ☺)

So geht es weiter:

(nächste Schritte, offene Fragen, Verantwortlichkeiten)

„Man muss auch mal andersherum
denken“

Wie kann es gelingen?

- Kämmer*in für Thema gewinnen
- Wirtschaftsfaktor Kinderfreundlichkeit
- Standortbindung
- Konsequenzen / Folgen von Kürzungen aufzeigen
- "Geldeinsparpotential" darstellen
- gesetzliche Grundlagen (KRK, Landesverordnungen etc.)
- Fokus auf strukturelle Verankerung / Priorisierung in strategischen Projekten
- "unter Haushaltsvorbehalt" in Gremien bringen / Risikoanalyse
- "Compliance - Beauftragte" nutzen (Bsp. Schulbau)
- Qualitätsstandards für gute Beteiligung entwickeln, auch Ergebnistransparenz
- andere Professionen gewinnen / positive Erfahrungen schaffen
- Lobbyismus für Kinderfreundlichkeit

Protokoll

Wählen Sie zunächst folgende Rollen in Ihrer AG: Moderation, Protokoll

Name / Thema der AG: Beteiligungsformat für Ki + Ju

Wer war dabei:

(Name, Kommune)
Miya Barabasch, Hohenhameln
Simmold, Yeke / Stadt Nauen
Kathrine (DKW)
Michael (Dormagen)
Benedict Linz (Tannusstein)

Yvonne Lemke, Stadt Köln

Darum ging es:

(Inhalte in selbsterklärende Stichpunkte)

- Vernetzung der Ki + Ju der KfK
- z.B. Jugendliche aus Sessengruppe

So geht es weiter:

(nächste Schritte, offene Fragen, Verantwortlichkeiten)

- Zunächst regional oder digital (evtl. Bundeslandweit)

Wählen Sie zunächst folgende Rollen in Ihrer AG: Moderation, Protokoll

Protokoll

Name / Thema der AG:

Wer war dabei:

Diana's Weg / Bad

(Name, Kommune)

Darum ging es!

(Inhalte in selbsterklärenden Stichpunkten)

Kampagne KJK

1. Kampagne macht Sinn, wenn um Kinderrechte geht
2. Siegel dort einsetzen, wo wir selber mit drin sind oder es mit Verantwortlichen können (Wirkkoordstelle)
3. Marketing-Strategie-Konzept erarbeiten (u.a. Pressestelle, Soc. Media, Stadtmarketing einbeziehen)
4. Konkrete Maßnahmen: • Bauzaun-Plane-Aktion: Grafik zu Kinderrechte-Themen mit Jug./Kindern • bei eigenen Aktionen,

So geht es weiter!

(nächste Schritte, offene Fragen, Verantwortlichkeiten)

- das Siegel ist Gop mitnehmen • Kinderrechte -Ausstellung mit Kinderrechte-Boxen • vorhandene Netzwerke & Kooperationen nutzen • eigenes kommunales Netzwerk aufbauen
- 5 Achtung: Siegel nicht inflationär inflationär sondern zielgerichtet einsetzen
 - 6 Verein KJK will dazu mehr beratend zur Seite stehen

Kritzelblock Jugendhaus

Name Kommune

- | | |
|--|--|
| Diana's Weg
Hugo Baumbach
Alisa Meyer
Leo Jäger
Hilt (JFK)
Walek Juchacz
Peter Heiser
Thomas Keune
Julia Fels
Myrrene Leber
Sabine Schmitt
S. Böling Ziemer
Sabina Wäpfer
Miriam Schwaner
Günter Köstler
Dora Engelbrecht
Ingrid Schick
Jörg Böttcher | Stadt Bad Dürkheim
Gemeinde Hohenaltheim
Stadt Renssberg
Kreis Kyffhäuser
Stadt Burgdorf
Stadt Wöhrn
Stadt Ebersberg
JFK
Stadt Wöhrn
Stadt Wöhrn
Gemeinde - Troschitz
Bad Pyrmont
Stadt Landerode
Stadt Gernrode
Stadt Hrk (Gw)
KFK
Moskau
Moskau |
|--|--|

Logo of Jugendhaus and other organizations.